

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Nr. 62

Donnerstag, den 28. Mai abends

26. Jahrgang 1914.

Locales.

— Abgesagte Frühjahrspatade. Die für heute angelegte Frühjahrspatade der Potsdamer Garnison ist auf Befehl des Kaisers abgesagt worden. Die Abgabe ist auf das schlechte Wetter zurückzuführen. In Potsdam verlautet auch, daß der Kaiser leicht erkältet sei. Der Kaiser hat am Dienstag, trotz des unfreundlichen Wetters an der Einweihung des akademischen Spiel- und Turnplatzes teilgenommen und gestern bei strömendem Regen die Parade der Gardeschützen abgenommen. Es heißt, daß sich der Kaiser dabei eine Erkältung zugezogen habe, indessen wird von anderer Seite erklärt, das Befinden des Kaisers sei ohne Einfluß auf die Abgabe der Parade. Der Kaiser fühle sich vollkommen wohl.

* Prinz Friedrich von Hessen, der älteste Sohn unserer Schloßherrschaft, bekanntlich bei den Hanauer Manen als Leutnant, traf heute Mittag in Urlaub hier ein. Auch Prinz Philipp ist heute aus Berlin zum Pfingsturlaub gekommen.

* Amtsgerichtsekretär Klein, der Rendant an der Gerichtskasse in Königstein feiert am 1. Juni ds. Js. sein 25jähriges Jubiläum als Verwalter der Gerichtskasse. Nach dem Ableben des Herrn Gerichtsekretär Schlimm erhielt er diese Stelle.

* Die Denkschrift der Eronberger Eisenbahn, aus Anlaß des 40jährigen Bestehens und der Verstaatlichung bringt noch eine Reihe sehr interessanter Zusammenstellungen, aus denen das fortwährende Steigen des Betriebes hervorgeht. In den 40 Jahren hat sie nicht weniger als 29 1/2 Millionen Personen befördert. Im ersten Jahre betrug die Zahl der beförderten Passagiere 371,799 und ist seitdem ständig gestiegen. Bei dem vorjährigen Abschluß betrug sie 1,891,788. Der Güterverkehr hat mehrfach Schwankungen zu verzeichnen. Er betrug im Ganzen 218,681 Tonnen. Im ersten Jahre 3,772, im letzten 55,859 Tonnen. Die Betriebs-Einnahmen beliefen sich auf 7,800,000 Mark und die Betriebsausgaben auf rund 5,558,000 Mark. Es ergab sich ein Betriebsüberschuß von rund 2,559,000 Mark. — Nach dem Fahrplan vom 1. November 1874 verkehrten auf der Eronberger Eisenbahn täglich 8 Züge; heute werden an Werktagen 24 und an Sonn- und Feiertagen 39 Personenzüge befördert, wozu werktags noch 4 Güterzüge kommen.

* Eronberg obenan! Interessant dürfte die Feststellung sein, in welcher Reihenfolge die Kleinstädte und die Mittelstädte des Regierungsbezirks Wiesbaden hinsichtlich der Steuerzuschläge rangieren. Unter verhältnismäßiger Bewertung der in der Regel und bestimmungsgemäß verschiedenen Zuschläge zu der Einkommensteuer und den Realsteuern ergibt sich dabei folgende Ordnung: 1. Eronberg, 2. Königstein, 3. Eltville, 4. Hofheim, 5. Hachenburg, 6. Oberursel, 7. Hochheim, 8. Langenschwalbach, 9. Weilburg, 10. Höchst a. M., 11. Westerburg, 12. Camberg, 13. Niederlahnstein, 14. Nastätten, 15. Friedrichsdorf, 16. Montabauer, 17. Braubach, 18. Hadamar, 19. Kunkel, 20. Bad Somburg v. d. H., 21. St. Goarshausen, 22. Idstein, 23. Diez, 24. Ufingen, 25. Ems, 26. Biedenkopf, 27. Nassau, 28. Oberlahnstein, 29. Geisenheim, 30. Herborn, 31. Rüdeshheim, 32. Dillenburg, 33. Lorch,

34. Limburg, 35. Biebrich, 36. Caub und Haiger. Gleiche Sätze davon haben Hochheim und Langenschwalbach mit 100 und 150 Prozent und Geisenheim, Herborn, Rüdeshheim und Ufingen mit 150 und 200 Prozent. Die Einkommensteuerzuschläge differieren im ganzen zwischen 95 und 195 Proz., die Realsteuerzuschläge zwischen 100 und 210 Proz. In der Monarchie hat der Regierungsbezirk hiermit noch fast die geringste Gemeindesteuerbelastung.

* Einen Vortrag über Zollfragen hielt gestern Abend im »Grünen Wald« Herr Bühl aus Berlin. Derselbe führte unter anderem aus, daß die Eronberger Obstzüchter im warmen Neste sitzen, indem sie es nicht nötig haben, für leichtere Absatzgebiete und für ihre Zukunft zu sorgen. Dieses beweise der schwache Besuch der Versammlung. Die bisherigen Handelsverträge laufen im Jahre 1917 ab und handelt es sich darum, die Obst- und Gemüsezüchter rechtzeitig aufzuklären, damit auch diesen die Vorteile zugute kommen, die andere Länder dem Obst- und Gemüsebau bereits zuteil werden lassen. Keineswegs werden durch die neuen Zollsätze die Obst- und Gemüseerzeugnisse verteuert, sie werden indeß nur bezwecken, daß die deutschen Erzeugnisse gegenüber jenen des Auslandes bevorzugt werden. Es ist bedauerlich, daß diese wichtige Versammlung so wenig besucht war.

* Aus dem Arbeitsplan des Kur- und Verschönerungsvereins zu Schönberg entnehmen wir folgende Punkte: 1. Die so allgemein beliebten Fußwege im Schönberger Wald sollen verbreitert, reguliert und mit Kies befahren werden. 2. Eine Weiterführung des Höhenpfades über den Listweg hin und wird ins Auge gefaßt, dieselbe soll sich bis zum Heimpfad erstrecken. 3. Der Liebespfad wird von einer tiefen Furche durchschnitten, hier soll eine Naturholzbrücke geschaffen werden. 4. Die so herrlich gelegene Mertonhütte wird einen Zementboden erhalten, damit der Besucher nicht durch Bodenschutt belästigt wird. 5. Es wird die Schaffung eines Gemeinde-Edelkastanienhains zu beiden Seiten des Höhenpfades erwogen. Die Anregung fand überall freudige Aufnahme.

* Heute früh 11 Uhr ereignete sich am Geisberg, d. i. die Ecke der Wegkreuzungen Falkenstein-Eronberg und Königstein-Oberursel, ein Automobil-Unfall. Ein Probewagen mit 4 Monteuren besetzt, wollte an der dort scharf abfallenden Stelle, zwei Holzjahren überholen. Dabei kam das Auto dem Straßengraben zu nah und ins Rutschen. Das Auto überschlug sich und schleuderte die Insassen in großem Bogen auf die Straße. Zwei Mann wurden auf dem Platze verbunden und dann nach dem Kaiserin-Friedrich-Krankenhaus gefahren, während die übrigen mit leichteren Verletzungen davon kamen.

* Der Graswuchs der Wiesen ist trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit gegenwärtig noch so gering, daß die Landwirte bereits mit einer geringen Heuernte rechnen. Auf den Wiesen fehlt besonders das kleine Bodengras, das die Quantität wesentlich beeinflusst. Die Kälte anfangs Mai hat neben mancherlei Schäden auch den geringen Ausfall der Futterernte auf dem Konto.

* Die Himbeeren versprechen in den Waldungen des Vogelsberges, der Köhn, des Speßart und des Taunus in diesem Jahre eine gute Ernte,

die Waldbeeren sogar eine großartige Ernte. Die Pilze stehen gut. Auch die Heidelbeeren lassen einen reichen Ertrag erhoffen, ihre Büschel hängen voller Blüten.

* Die Mandoline und die Notbremse. In dem am Sonntag abend um 6.53 Uhr von Eronberg abgegangenen Zuge wurde zwischen Rüdeshheim und Bodenheim plötzlich die Notbremse gezogen. Der Zug stand fast sofort. Der Täter wurde gleich ermittelt. Er gab an, seine Mandoline sei aus dem Wagen aufs Geleis gefallen und da habe er die Notbremse gezogen. Ein etwas gesalzener Straßzettel wird ihn belehren, daß man wegen eines aus dem Wagen gefallenen »Wimmerholzes« keine Notbremse ziehen darf.

— Keine Fliegerabstürze mehr? Nach mehrjährigen Versuchen treten zwei Frankfurter Herren jetzt mit einer Erfindung an die Öffentlichkeit, die die selbsttätige Aufrechterhaltung der Gleichgewichtslage der Flugzeuge bezweckt. Durch den neuen Apparat sollen die als unwillkürlich zu bezeichnenden Bewegungen des Vogels während des Gleitfluges ersetzt werden, sodaß bereits automatisch Gegenmaßnahmen getroffen sind, bevor der Flieger die Schräglage seines Flugzeuges bemerkt oder gar die Ausgleichsteuer hat betätigen können. Hierdurch wird nicht nur eine große Entlastung des Fliegers, sondern auch eine erhöhte Sicherheit gegenüber plötzlich auftretenden Böen usw. erreicht werden. Versuche, die gegenwärtig auf dem Frankfurter Flugplatz in umfangreicher Weise vorgenommen werden, ergaben, daß der Apparat in jedes Flugzeug auch nachträglich einzubauen ist. Die Versuche werden von einer Frankfurter Flugzeugfabrik ausgeführt.

* Ein Wort an die Kagenbesitzer. Die meisten unserer nützlichen Vogelarten haben um diese Jahreszeit entweder schon Junge oder beginnen mit dem Nestbau. Da nun wieder viele Klagen über räubernde Hauslaken vorliegen, die in Gärten, Parkanlagen, in Feld und Wald herumstreifend, die Singvogelnester plündern, so richten wir an alle Kagenbesitzer die dringende Bitte, auf ihre Tiere genau zu achten und eventuell diejenigen, welche die Gewohnheit haben, Haus und Hof zu verlassen, während der nächsten sechs Wochen eingesperrt zu halten. Am sichersten ist es, alle Kagen bei Nacht einzusperrern. Diese Maßregel, die im Interesse des Vogelschutzes unbedingt verlangt werden muß, kann, falls sie von den betreffenden Interessenten befolgt wird, mancher Kage das Leben retten: denn diejenigen Tiere, die auf frischer Tat beim Vogelraub erwischt werden, können vom Besitzer des betreffenden Grundstücks oder den Aufsichtsbeamten getötet werden. Viele Vogelschützer, die mit ihren Nachbarn in Frieden leben wollen, entschließen sich nur ungern, ihr Gewehr auf eine Kage loszudrücken oder eine Falle zu stellen — wenn es aber keine andere Möglichkeit gibt, die ungebeten Gäste fernzuhalten, wird schließlich doch manche Miese auf diese Weise ihr vorzeitiges Ende finden.

* Um nach Möglichkeit die Gefahren herabzumindern, die mit der Ausführung von Arbeiten auf Dächern verbunden sind, erscheint es dringend geboten, daß überall auf den Dächern der größeren Gebäude neben den nötigen Aussteigeöffnungen feste

Dachhaken angebracht werden, die dann ein für allemal zum Befestigen der Sicherheitsleinen usw. zur Verfügung stehen. Wie verlautet, hat jetzt der Minister der öffentlichen Arbeiten angeregt, in die Baupolizeiverordnungen, soweit dies noch nicht geschehen ist, Bestimmungen aufzunehmen, durch die die Anbringung ausreichender Sicherheitsvorrichtungen auf den Dächern für größere Neubauten und Umbauten vorgeschrieben wird.

* Für den 1915 in Frankfurt tagenden deutschen Marine-Kongreß bewilligte die dortige Stadtverordnetenversammlung 15000 Mark. Sie beauftragte bei dieser Gelegenheit den Magistrat, bei dem preußischen und deutschen Städtetag dahin zu wirken, daß die sich immer mehr steigenden finanziellen Lasten der Städte für Repräsentationszwecke bei Kongressen und Tagungen in Zukunft eine wesentliche Einschränkung erfahren möchten.

* Olympische Auswahlwettkämpfe in Frankfurt a. M. Am 7. Juni veranstaltet der Frankfurter Verband für Turnsport und der 2. Kreis des Deutschen Athletenverbandes Auswahlwettkämpfe für die Olympischen Spiele. Es steht schon jetzt fest, daß diese Veranstaltung eine der bedeutendsten bedeutendsten der Saison werden wird. Aus dem weiten Gebiet der beiden Landesverbände werden sich alle Kräfte einfinden, um in friedlichem Kampf festzustellen, wer der Beste ist am 14. Juni in Nürnberg unsere Farben gegen die Auserwählten der anderen süddeutschen Verbände verteidigen wird. Die Auswahlkämpfe werden in folgenden Uebungen ausgetragen: 100, 200, 400, 800, 1500, 7500 Meter Laufen, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, Steinstoßen, Hammerwerfen, Gewichtwerfen, Stempfen, Lauziehen. Gleichzeitig finden Ausscheidungskämpfe der 2. Provinz des Deutschen Reichsverbandes für Schwerathletik statt, an denen die besten süddeutschen Ringer teilnehmen werden. Die Sieger erhalten die vom Reichsauschuß gestiftete Kaiser-Wilhelm-Plaketten. An den Kämpfen kann jedermann teilnehmen, genaue Ausschreibung sind bei der Geschäftsstelle, Frankfurt a. M. Saalburgstraße 44 erhältlich. Meldeschluß ist am 1. Juni.

Die Evangl. Kirche in Falkenstein.

Ein Ehren- und Gedenktag war und wird der letzte Sonntag für die evangelische Gemeinde Falkenstein bleiben, fand doch an ihm die Weihe der mit Gottes- und Menschenhilfe erbauten Kirche statt. Falkenstein hat aus diesem Anlasse reich geschmückt und selbst vom Turme der Ruine wehte eine Fahne und verkündete die Feier des Tages. Wie schon bei der am 27. Oktober 1912 stattgefundenen Grundsteinlegung des jetzt vollendeten Gotteshauses so wohnten der heutigen Feier eine stattliche Anzahl Ehrengäste bei. Es waren Anwesend Se. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich Karl von Hessen und Ihre Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich Karl von Hessen nebst Kammerherrn von Flottow. Der Prinz trug die Uniform eines Generalleutnants. Ferner Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Sibylle von Hessen, der kommandierende General des 18. Armeekorps Exzellenz von Schend mit Adjutanten, Herr Regierungspräsident Dr. v. Meister, Herr Landrat Ritter v. Marx, Oberin Freim v. Forstner,

Herr Chezarzt Ridder, Forstmeister Lade, Herr Bürgermeister Hasselbach mit den Herren des Gemeinderates, die Kirchenvorstände von Cronberg und Königstein, die Geistlichkeit des Dekanats Cronberg usw.

Nach der Schlüsselübergabe durch den Erbauer der Kirche Herrn Baurat Hofmann-Herborn vollzog sich die religiöse Feier in folgender Ordnung: Der Kirchenchor Cronberg (Dirigent Herr Lehrer Blum) sang zunächst die Doxologie von D. Bortniansky, worauf Herr Generalsuperintendent Ohly die Weihe vollzog. Alsdann hielt Herr Pfarrer Ahmann die Festpredigt, welcher er den 24. Vers, 20 Kapitel, 2. Buch Moses und Hebräerbrieff Kap. 13, Vers 2 zu grunde gelegt hatte. Stimmungsvoll folgte den zu Herzen gegangenen Worten des Geistlichen das vom Kirchenchor Cronberg mit Orgelbegleitung vorgetragene Altniederländische Dankgebet. Allgemeines Kirchengebet, Vater Unser und Gemeindegang schlossen sich an. Herr Militäroberpfarrer des 18. Armeekorps Konsistorialrat Rosenfeld-Frankfurt sprach im Namen der Militärgemeinde Falkenstein und betonte hierbei, daß es der Wunsch des Kaisers war, daß dieselbe ein Heimatrecht an diesem Gotteshause habe, weshalb Se. Majestät auch der kleinen Gemeinde seine Hilfe zuteil werden und sich durch Se. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich Karl offiziell vertreten ließ. Es sprachen ferner Herr Pfarrer Humann, der Präses der Nassauischen Bezirksynode Herr Pfarrer Schmitt-Höchst, Herr Delan Anthes-Sulzbach für das Dekanat Cronberg, Herr Pfarrer Lic. theol. Luiken-Frankfurt im Namen des Frankfurter Gustav-Adolf-Vereins, Herr Professor Hanaec, Direktor des Gymnasiums zu Höchst im Namen des Nassauischen Gustav-Adolf-Vereins. Beide Herren überreichten dem Ortsgeistlichen im Auftrage genannter Vereine ein ansehnliches Geldgeschenk. Mit dem Segen des Oberhirten endete die kirchliche Feier, zu deren Verschönerung durch sein meisterhaftes Orgelspiel Herr Karl Breidenstein, Lehrer an Dr. Hoch's Konservatorium und Organist an St. Katharinen in Frankfurt wesentlich beitrug.

Ende 1911 erwarb die Gemeinde von dem Forstfiskus einen Bauplatz für 4000 Mk., direkt an dem Offiziersheim gelegen. Zu den damals auf etwa 50000 Mk. angenommenen Baukosten (die jetzt 65000 Mk. betragen) bewilligte Se. Majestät der Kaiser aus dem ihm zur Verfügung stehenden Gradenfonds 1912 den Ansuchen den 12700 Mk. Die nach den Plänen des bekanntesten nassauischen Kirchenbaumeisters Hofmann auf Taunusbruchsteinen erbaute Kirche enthält 262 Sitzplätze, Loge, eine Warmluftheizung, elektrisches Licht, unter der Sakristei einen Saal für Gemeindegewerke. Die Kirche, deren 16,50 Meter hoher Turm mit einer Blitzableiter-V. Lage versehen, ist mit Schiefer gedeckt. In dem Turm sind die drei Glocken, deren harmonisches Geläute am 16. Mai v. Js. zum erstenmale von dieser Höhe erlangt, untergebracht. Die Glocken, gegossen in der nassauischen Glockengießerei Rincker in Sinn a. d. Dill, sind gestiftet von Frau Pfarrer Ahmann, der verstorbenen Mutter des jetzigen Geistlichen, dem Männer- und Jünglingsverein, den Choleuten Ph. Feger und sichern den Spendern ein dauerndes dankbares Gedenken. Als ein Meisterwerk kann die

von der Firma Walkers in Ludwigsburg erbaute Orgel betrachtet werden. Der ganze innere Mechanismus derselben, sowie das sämtliche Pfeifenwerk usw. befundet durchaus solide, den neuesten Fortschritten der Technik angemessene Arbeit. Ein Teil der 6000 Mk. betragenden Kosten wurde durch freiwillige Gaben aufgebracht. Eine Zierde der Kirche ist der von der Familie Mumm von Schwarzenstein gestiftete antike Altar mit einem von Professor Brütt Cronberg wunderbar gemalten Bilde „Christus im Garten Gethsemane“, sowie die von der Familie Leon von Guaita-Cronberg gestiftete Kanzel. Die reiche Holzbildhauerei ist aus der Werkstatt der Gebrüder Bettenbühl dahier und zeugt von ihrer künstlerischen Fertigkeit. Die reizende Vertäfelung der Kirche ist eine Stiftung des Kaufmanns Remi Schepeler nebst Familie. Das gemalte Fenster der Loge stiftete das Offizier-Genesungsheim. Das Gefühl des Gotteshauses, von der Gemeinde beschafft und von einer Herbornener Firma mustergiltig in Kiefernholz ausgeführt, schließt sich dem übrigen passend an. Die Beleuchtungskörper spendete die evangelische Gemeinde Königstein. Vielen Opfern hat auch die kleine Gemeinde selbst betätigt, besonders den Männern, die mit zäher Ausdauer bis zur Vollendung des Kirchenbaues unbeirrt, trotz mancher Mißerfolge, tätig waren. Dankbar gedenkt die Gemeinde aber nicht ihrer hohen Wohltäter allein, sondern auch der Zivilgemeinde Falkenstein und den christlich gesinnten Mitbürgern der kathol. Konfession, die ihr Scherstein zu dem schönen Zweck gaben, sowie des Gustav-Adolf-Vereins. Zwar bleibt auch jetzt noch mancher Wunsch erfüllt und 30000 Mk. Schulden auf dem Kirchlein sind ungedeckt. Wenn man also nicht verhehlen kann, daß viel gutes getan wurde bis auf den heutigen Tag und daß es wohl manchem schwer fiel, so oft seine milde Hand aufzutun, so besteht doch die Hoffnung, daß die rühmensewerte Opferfreudigkeit auch fernhin nicht erlahmen und sich immer wieder Wohltäter finden werden, die bereit sind weiter zu helfen, geschieht es doch zur Ehre Gottes und zur Erbanung der Gläubigen. Das Bewußtsein ein schönes Gotteshaus zu besitzen, dem auch der Fremde Anerkennung zollen muß, ist gewiß nicht die geringste Dankespendung, die jedes wohlthätige Herz erfreut.

Barometerstand.

Uhr am	26. 5.	28. 5.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Beränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Deutschlands Wirtschaftskraft.

Die Methoden der Messung des Machtverhältnisses zwischen den im Wettbewerb stehenden Großstaaten vervollkommen sich unausgesetzt. Während sich früher das vergleichende Urteil nur auf die Stärke der Heere und Flotten gründete, werden jetzt die Tatsachen der Bevölkerungsbewegung: Sterblichkeit, Geburtsüberschuß, Bodenbenutzung und Erntewert, Staatsfinanzen und Volkseinkommen, Länder des Rohstoffbezuges und Gebiete des Industriellen Absatzes miteinander in Beziehung gebracht, um die Frage nach der mutmaßlichen Lebenskraft der Nationen auf breiterer und tieferer Grundlage als bisher zu beantworten. Im Sinne dieser Betrachtungsart hat eine Subiläumsschrift der „Dresdener Bank“ eine Reihe von statistischer Feststellungen veröffentlicht, die zur Freude aller Deutschen im In- und Auslande manche Sorgen fremder Völker um die Mächtigkeit der Grundpfeiler und die Lebenskraft unseres Reiches verständlich erscheinen läßt. Nach diesen Feststellungen ist von 1875 bis 1910 die Bevölkerung Großbritanniens um 37 Proz., Frankreichs um 8 Proz., Deutschland dagegen um 52 Proz. gewachsen. Im Jahre 1910 war der Geburtsüberschuß, auf je 1000 Einwohner berechnet, in England 11,8, in Frankreich 1,8, in Deutschland 13,6.

Gegenüber dem Zustande vor 20 Jahren hat die Sterblichkeit bis 1910 abgenommen: in Großbritannien 28,4 Proz., in Frankreich 21,8 und in Deutschland 33,3 Proz.

Die Staatseinnahmen des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten zusammen betragen 1911 8534 Millionen, in England 4166 6 Millionen und in Frankreich 3555 8 Millionen Mark. Die Staatsschulden beliefen sich im gleichen Jahre für das Reich und die einzelnen Bundesstaaten insgesamt auf 316,7 Mark auf den Kopf, für England auf 303,3 Mark, für Frankreich auf 666,1 Mark auf jeden Kopf.

Spartassenbücher gab es 1910:

in Deutschland	21 435 000 Mk.
in Großbritannien	13 208 000 "
in Frankreich	14 069 000 "

Die Höhe der Spareinlagen wurde berechnet für den Kopf auf

258,50 Mk.	in Deutschland
98,25 "	in England
114, — "	in Frankreich.

In absoluten Ziffern stellten sich diese Einlagen auf 16 780,5 Millionen Mk. in Deutschland 4 422,5 " in England 4 514,4 " in Frankreich.

Die Kohlenenerzeugung hat vermehrt von 1885 bis 1910 um

201,8 Proz.	in Deutschland
65,9 "	in Großbritannien
96,6 "	in Frankreich.

Der Wert der gesamten deutschen Bergproduktion stieg im letzten Jahre von 2009 Millionen Mark auf 2084 Millionen Mark. Die Kalkausfuhr allein wuchs von 5 583 008 dz auf 6 590 136 dz.

In der Periode von 1891 bis 1911 zeigte der Gesamtaußenhandel in Einfuhr und Ausfuhr einen Zuwachs

bei Deutschland um	143,1 Proz.
bei Großbritannien um	65,9 "
bei Frankreich um	105,1 "

Schließlich bleibe nicht unerwähnt, daß die jährliche Vermehrung unseres Volksvermögens auf 4 Milliarden Mark geschätzt wird. Angesichts dieser doch nur die materiellen Kräfte ausdrückenden Zahlen wird kein Deutscher zweifeln wie groß das Lebensrecht seines Volkstums ist, wie hoch die Werte sind, die er zu verteidigen hat.

— Polarforscher (erzählend): „... ja, und einmal war die Kälte so furchtbar, daß wir nicht einmal unsere treuen Hunde streicheln durften!“ — Zuhörer (erstaunt): „Warum denn nicht?“ — Polarforscher: „Na, sehr einfach! Bei der Kälte waren ihnen die Schwänze steif gefroren, und wenn sie damit gewackelt hätten, wären sie abgebrochen!“

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Auf Beschluß des Bundesrates findet im Deutschen Reich am 2. Juni 1914, wie im Vorjahre, wiederum eine allgemeine Zwischenzählung der Schweine statt.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung, sowie für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtiger Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortseinwohner bei der Austeilung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese Mitwirkung kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zwecks notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen.

Um der unter der Bevölkerung immer wieder auftretenden irtümlichen Annahme, daß derartige Viehzählungen zu steuerlichen Zwecken erfolge, entgegenzutreten, weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die Angabe in den Zählkarten lediglich statistischen Zwecken dienen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1914.

Der Regierungs-Präsident.
J. V. v. Gizycki.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 19. Mai 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Die Frankfurter Lokalbahn Gesellschaft hat die Erlaubnis erhalten, die Vorarbeiten für eine elektrische Bahn von Frankfurt nach Cronberg und Königstein vorzunehmen. Die Gesellschaft wird in den nächsten Tagen mit den vorläufigen Vermessungen beginnen. Auf ihren Antrag ersuchen wir Sie mit die in Frage kommenden Anlieger, den Beamten der Gesellschaft das Betreten der Grundstücke, soweit dies notwendig ist, zu gestatten. Für jeden Schaden, der auf letzteren gemacht werden sollte, kommt die Gesellschaft auf.

Cronberg, den 20. Mai 1914

Der Magistrat. Pitsch.

Die Gemeindesteuerliste für das Steuerjahr 1914 für Einkommen unter 900 Mark liegt gemäß § 80 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes vom 25. d. M. ab 14 Tage lang im Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes öffentlich aus.

Die Steuerpflichtigen können binnen einer Ausschlussfrist von vier Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist gegen ihre Veranlagung Verufung einlegen und zwar:

1. wenn Veranlagung durch die Voreinschätzungskommission ohne Beanstandung erfolgt ist, an die Veranlagungskommission,
2. wenn die Festsetzung des Steuersatzes durch die Veranlagungskommission stattgefunden hat, an die Berufungskommission.

Den Steuerpflichtigen in nur die Kenntnisnahme der eigenen Veranlagung gestattet.

Cronberg, den 22. Mai 1914.

Der Magistrat Pitsch.

Bad Homburg v. d. H., den 23. März 1914.

Um besonders tüchtigen und würdigen jungen Leuten, welche im Kreise einheimisch sind und die zum Besuch von staatlichen oder staatlich unterstützten gewerblichen Fachschulen erforderlichen Mittel nicht selbst aufbringen können, Gelegenheit zu bieten, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten durch den Besuch derartiger Fachschulen zu vervollkommen, sind im Kreisshaushaltsplan Mittel zur Gewährung von Stipendien zur Verfügung gestellt. Für den diesseitigen Bezirk kommen als gewerbliche Fachschulen in Betracht:

Die Kunstgewerbeschule in Frankfurt a. M.

und die Baugewerbeschule in Idstein.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

von Marx.

Wird veröffentlicht. Anträge sind bei uns einzubringen.

Cronberg, den 19. Mai 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Lokal-Bewerbereverein.

Freitag, den 29. d. M., abends 9 Uhr

Haupt-Verammlung

im Ratskeller.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung des Vorstandes.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl von 2 Abgeordneten zur Hauptversammlung in Niederlahnstein am 21. und 22. Juni d. J.
4. Beratung der gestellten Anträge.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verzinkte Waren

als Eimer, Schüsseln, Waschtöpfe, Jaucheschöpfer, Kehrschleimer, Badewannen für Kinder und Erwachsene in erstklassiger Qualität empfiehlt

Georg Maschke.

Für Frühjahr und Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmacke außerordentlich viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachen Qualitäten und Stoffen. Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Verfügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke Ihnen die Kollektion sehr gerne zu. Hochachtend

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119.



ADLER

FAARRAEDER

Weltbekannte erstklassige Marke.

ADLERWERKE

vormals

Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt am Main.

Vertreter: Josef Keil, Hauptstraße 4.

Telephon 123.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen beruhen, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. prägnante Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilabgaben. — Brieflicher Fernunterricht. — Anstandslos ohne Kantzwang bereitwilligst.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Peru-Guano

empfiehlt

J. A. Kunz

Frankfurterstraße 11

Anton Happel

appr. Kammerjäger, Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56 empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefern nach der neuesten Methode, wie Ratten, Mäuse, Wanzen Käfer usw. Uebernahme ganzer Häuser im Abonnement

Der neueste

Wecker ist der

Dibo-Wecker

Derselbe verhindert unbedingt heimliches od. unbefugtes Öffnen der Schlafzimmertür, da es sofort

starker Alarm

gibt und die Eindringenden vercheucht. Der Wecker weckt außerdem zur gewünschten Zeit.

Heinrich Lohmann,

Hofuhrmacher Telefon 119.

Dobermann

billig zu verkaufen. Offerten unt. „E. H.“ an die Expedition.

Zwei Wohnhäuser

mit Oekonomie-Gebäude in Cronberg, sowie mehrere Grundstücke ganz oder getrennt zu verkaufen. Philipp Weinig.

Mammolshain i. T. „Zum Adler“ Gute Küche. 1a. Nespelwein. Schattiger Garten. Größter Saal am Platze u. Klavier. A. Letter.

Wir haben den Import von
Südwein

in großem Umfange aufgenommen und bringen als Neu-Einführung nachstehende außergewöhnlich preiswerte Weine von vorzüglicher Qualität:

1/1 Flasche mit Glas
Mavrodaphne feuriger griechischer Süßwein 90 ₤
Malaga schwarz Etikett 1.20
Douro Portwein schwarz Etikett . 1.20

Weisser Tischwein 80 ₤
Roter Tischwein 75 ₤
Côtes du Rhône naturrein 85 ₤

Leere Flaschen werden mit 10 ₤ zurückgenommen
Weiss- und Rot-Weine langjährig beliebte und preiswerte Marken laut **Spezial-Liste**

Als besonders vorzüglichen

Fest-Kaffee

empfehlen wir unsere
Spezialmischung Pfund 1.60
 Weitere Sorten Pfund 1.25, 1.40, 1.50, 1.80
Jedes Paket von 1.50 ₤ an enthält einen **Gutschein.**

S & F Puddingpulver } außergewöhnlich
 S & F Backpulver } preiswert und
 S & F Vanillezucker } vortrefflich
 10 Pakete sortiert 48 ₤

Schade & Füllgrabe

Cronberg, Hauptstrasse 3, Telefon 103.

Zu Pfingsten

empfehle:

Sträusselkuchen, Radan- u. Natronkuchen
 Grosse und kleine Stollen - Pfingstkränze

Brot- u. Feinbäckerei Ph. Hermann
 Telefon 183 Eichenstraße 9.

ADOLF WOLF
 WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfeht

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.
 1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10
 1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

„**Nassauer Hof**“ : Mammolshain.

Wie alljährlich am zweiten Pfingstfeiertag

„**Grosse Tanzbelustigung**“

von nachmittags 3 Uhr ab.

Es ladet ergebenst ein

Johann Beckenmüller.



Zu beziehen durch
Bäckerei Heinz. Jahn

Telefon 132 Hauptstraße 12.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23 - Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
 Mosaikplatten, Tonplatten
 Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten :: Majolikaplatten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geübte Plattenleger.

Man verlange Offerte.

August Trombelli :: Mammolshain

empfeht:

Richtfeine, Mauer- u. Stckfeine, Schrottefn,
 Fertige Treppen-Tritte, Wallerfeine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

für Cronberg
 sucht die Gothaer Lebensversicherungsbank rührigen

Vertreter

Bewerber wollen sich wenden an den Bezirksverwalter, Herrn **Paul List in Marburg** Biegenstraße 24.

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter Filialleiter etc. bekleiden junge Leute (Damen und Herren) nach 2 bis 3 Monat gewissenhafter Ausbildung. In den letzten 3 Monaten fanden 30 Personen im Alter von 16-35 Jahren Stellung. Volksschulbildung genügt. Nähere Auskunft gratis **Val. Colloseus, Frankfurt** im Eckenheimer Landstraße 75 II Langjähriger Direktor u. Leiter größerer Handelsschulen.

Junges Ehepaar sucht für Mitte Juni

möbl. Zimmer

möglichst mit Veranda od. Balkon inklusive voller Pension in Cronberg oder dessen nächster Umgebung. Offerten mit Preisangabe unter „F. A. B. 9635“ an **Rudolf Moise, Frankfurt a. M.**

Gesucht

eine geübte

Büglerin

Speziell für Herrenwäsche einen Tag wöchentlich. Vorstellen bei Beschließerin **Schloß Friedrichshof.**

1 Plüschdivan und 2 Sessel billig zu verkaufen. Bleichstraße 2 II. Kleine

2 Zimmerwohnung

und möbliert Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition.

Fahrräder

mit Torpedo-Freilauf

prima Deutsche Fabrikate von 75 ₤ an. Alle Ersatz- u. Zubehörteile billigst. Teilzahlung gestattet.

Wanderer Motorräder

Josef Keil

Hauptstraße 4 Telefon 123

Schlafstelle

an saubere Arbeiter zu vermieten Talweg 33.

Junge Frau

hat noch Tage frei zum Waschen und Putzen. Näh Expedition.

Gesucht sauberes Mädchen

das selbständig kochen kann. Villa Reiderth, Schönberg.